
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 435

Textanalyse und Interpretation zu

Joseph Roth

HIOB

Roman eines einfachen Mannes

Martin Lowsky

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen

 **Bange**
Verlag

Zitierte Ausgabe:

Roth, Joseph: *Hiob. Roman eines einfachen Mannes*. Husum/Nordsee: Hamburger Lesehefte Verlag, 2010 (Hamburger Leseheft Nr. 225)

Über den Autor dieser Erläuterung:

Dr. Martin Lowsky, Studium der Romanistik, Mathematik und Vergleichenden Literaturwissenschaft in Tübingen und Heidelberg, Promotion 1975. Abhandlungen, auch Bücher, zur deutschen und französischen Literatur (Bloch, Fontane, May, Arno Schmidt, Storm, Valéry, Voltaire) und zur Pädagogik (Erich Fromm). Redaktionstätigkeit für das *Jahrbuch der Karl-May-Gesellschaft* (Hansa Verlag Husum) und die *Forschungen zu Paul Valéry/Recherches Valéryennes* (Universität Kiel). Unterricht an einem Gymnasium in Kiel.

In der Reihe ‚Königs Erläuterungen‘ sind von Martin Lowsky zuletzt erschienen: Erläuterungen zu *Theodor Fontane: Irrungen, Wirrungen* (erweiterte Fassung 2011),

Erläuterungen zu *Theodor Storm: Der Schimmelreiter* (erweiterte Fassung 2011).

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt oder gespeichert und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

1. Auflage 2013

ISBN: 978-3-8044-2000-7

PDF: 978-3-8044-6000-3, EPUB: 978-3-8044-7000-2

© 2005, 2013 by Bange Verlag GmbH, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelbild: Jüdische Einwanderer © ullstein bild – Archiv Gerstenberg

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
---	---

2. JOSEPH ROTH: LEBEN UND WERK	10
---------------------------------------	----

2.1 Biografie	10
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	13
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	16

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	18
---	----

3.1 Entstehung und Quellen	18
3.2 Inhaltsangabe	20
Erster Teil	20
Zweiter Teil	26
3.3 Aufbau	33
Die Grundstruktur der Handlung	33
Chronologie	34
Die Schauplätze	37
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	41
Übersicht	41
Die Hauptpersonen	43
Mendel Singer	43
Deborah Singer	46
Die Kinder Jonas, Schemarjah, Mirjam, Menuchim	48
Freunde der Familie Singer	50

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	51
Lehrer	51
Wunderrabbi	52
Gebetriemen	53
Das Buch <i>Hiob</i> des Alten Testaments	53
Kosaken	54
Die jiddische Sprache	55
Grammofon	56
Erläuterung einzelner Stellen	57
3.6 Stil und Sprache	62
Sachliches Erzählen: Beobachten und Dokumentieren	63
Spannendes Erzählen: Perspektivenwechsel	65
Stilfiguren: Die Kunst der Adjektive	68
Stilfiguren: Die Kunst des Wiederholens	71
Intertextualität	73
Schlussüberlegung: Roths Erzählen als ‚Musik‘	77
3.7 Interpretationsansätze	79
<i>Hiob</i> als jüdischer Roman	80
<i>Hiob</i> als Familienroman – und das Motiv Amerika	82
<i>Hiob</i> als modernes Märchen	86
Ganzheitlichkeit	88

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 92

Begeisterte Leser und die Ächtung in Nazi-Deutschland	92
Vielseitiges Forschen	94

5. MATERIALIEN 97

Blicke in Joseph Roths Werke _____	97
Wichtige Deutungen des Romans <i>Hiob</i> _____	100
Der märchenhafte Schluss – unterschiedliche Urteile _____	103
Jüdischer Humor – geistreich und bitter _____	105
Jüdisches Leben an Alltagen, an Festtagen _____	107
Das Leiden der Juden _____	112

6. PRÜFUNGSAUFGABEN 119 MIT MUSTERLÖSUNGEN

LITERATUR 131

STICHWORTVERZEICHNIS 139

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet, bieten wir hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir **Joseph Roths Leben** und den **zeitgeschichtlichen Hintergrund**:

- ⇒ S. 10 ff. → Joseph Roth lebte **von 1894 bis 1939**; er stammte aus Brody (Ostgalizien, damals Teil von Österreich-Ungarn, heute Teil der Ukraine). Er arbeitete als Journalist und Schriftsteller **in Berlin**, ab 1933 im Exil **in Paris**.
- ⇒ S. 13 ff. → Die 1920er Jahre waren eine **Blüte des geistigen Lebens**. 1929, als Roth an *Hiob* schrieb, geschah der Börsenkrach in New York und damit der Beginn der großen Arbeitslosigkeit.
- ⇒ S. 16 f. → Der Roman *Hiob* ist **1930 erschienen**. Vorher hat Roth vor allem Reportagen und sozialkritische Artikel verfasst.

Im 3. Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

Hiob – Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 18 f. Ab Winter 1928/29 hat Joseph Roth an *Hiob* gearbeitet. Mit dem biblischen Thema ‚Hiob‘ hoffte er, ein erfolgreiches Werk zu schreiben; er litt unter Geldnot. Auch arbeitete er mit diesem Werk seine jüdische Vergangenheit auf.

Inhalt:

- ⇒ S. 20 ff. Hauptperson ist Mendel Singer, ein frommer Jude, der in Wolhynien lebt. In seine Familie wird als viertes Kind der Behinderte Menuchim hineingeboren.

Einer der Söhne und dann die Familie wandern nach Amerika aus. Mendel treffen schwere Schicksalsschläge: der Tod eines Sohnes und seiner Frau, der Wahnsinn seiner Tochter. Mendel sagt sich von Gott los.

Am Ende erlebt Mendel ein großes Glück: Menuchim, einstmals zurückgelassen und inzwischen von seiner Behinderung geheilt und ein bekannter Musiker geworden, erscheint und kümmert sich nun um seinen geliebten Vater.

Chronologie und Schauplätze:

Hiob spielt von **1894 bis 1919**. Handlungsorte sind **Zuchnow, ein erfundenes Dorf in Wolhynien (Kapitel 1–9)**, damals Teil des Russischen Reiches, heute der Ukraine, und ab 1909 **New York (Kapitel 10–16)**. ⇨ S. 33 ff.

Die Personen:

Die Hauptpersonen sind

Mendel Singer:

⇨ S. 43 ff.

- frommer Jude, Lehrer, zu Beginn 30 Jahre alt,
- intellektueller Typ,
- mit tiefem Vertrauen zu Gott, bis ihn die schweren Schicksalsschläge treffen,

Deborah Singer, seine Frau:

⇨ S. 46 ff.

- tatkräftig, kämpferisch,
- mit dem Blick für das im Alltag Notwendige,
- seelisch überfordert bei den großen Schicksalsschlägen:
Zusammenbruch, Tod,

⇒ S. 48 ff.

ihre Kinder Jonas, Schemarjah (später genannt Sam), Mirjam brechen aus der jüdischen Welt aus:

- Mirjam sucht sich Liebhaber,
- Jonas wird Soldat,
- Schemarjah wird in Amerika Geschäftsmann („Sam“),

Menuchim, der Jüngste,

- wird als Behinderter geboren,
- ist am Schluss ein bekannter Musiker.

Sachliche Erläuterungen:

⇒ S. 51 ff.

Wir nennen die Schlüsselbegriffe des Romans, die der jüdischen Welt entstammen; u. a.

- Wunderrabbi,
- Gebetriemen,
- das Buch *Hiob* des Alten Testaments,
- die jiddische Sprache.

Stil und Sprache:

⇒ S. 62 ff.

- Roth erzählt sachlich: Sein Erzählen ist ein Dokumentieren.
- Häufiger Perspektivenwechsel sorgt für Spannung.
- Roth benutzt Stilfiguren, wobei er die Adjektive kunstvoll einsetzt.
- Roth arbeitet intertextuell: Er lässt sich von literarischen Werken beeinflussen, etwa vom biblischen Buch *Hiob*.
- Seine Sprache ist musikalisch.

Interpretationsansätze:

Wir betrachten Roths *Hiob* als

- einen jüdischen Roman,
 - einen Familienroman,
 - ein modernes Märchen
- und entdecken dabei
- die künstlerische Ganzheitlichkeit dieses Werkes.

⇒ S. 79 ff.

2.1 Biografie



Joseph Roth
1894–1939
© ullstein bild –
Granger
Collection

2. JOSEPH ROTH: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1894	Brody in Ostgalizien (Österreich-Ungarn, heute Ukraine)	Moses Joseph Roth wird am 2. September geboren. Die Eltern, beide jüdisch, sind Miriam Roth, geb. Grübel, und Nachum Roth. Nachum, ein wohlhabender Getreidehändler, stirbt in einer Heilanstalt (1910), Roth lernt ihn nie kennen.	
1913	Lemberg (Ostgalizien), heute Lwiw (Ukraine)	Nach dem Abitur Student	19
1914	Wien	Beginn des Germanistik-Studiums	20
1916	Galizien	Militärdienst im Ersten Weltkrieg (bis 1918). Roth veröffentlicht Gedichte und Feuilletons in der Wiener Presse; ab 1917 auch im ‚Prager Tagblatt‘.	22
1919	Wien	Über 100 Beiträge für die linksstehende Zeitung ‚Der Neue Tag‘	25
1920	Ostprien Berlin Wien	Roth liefert der ‚Neuen Berliner Zeitung‘ Berichte vom Polnisch-Sowjetischen Krieg. Roth schreibt für weitere Berliner Zeitungen. In der Folgezeit wird er Mitarbeiter der Wiener ‚Abendzeitung‘ und des ‚Vorwärts‘. In den nächsten Jahren zahlreiche Reisen nach Wien. Aufgrund seiner gesellschaftskritischen Artikel gilt er als sozialistischer Schriftsteller.	26
1922	Berlin	Am 5. März heiratet Roth Friederike (Friedl) Reichler aus Wien.	28

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1924	Berlin, Galizien	Der Roman <i>Hotel Savoy</i> , Roths erstes Buch, erscheint. Roth reist in seine Heimat.	30
1925	Paris, Avignon, Marseille	Feuilletonkorrespondent der berühmten ‚Frankfurter Zeitung‘	31
1926	Leningrad (früher und heute wieder St. Petersburg), Moskau, Kaukasus	Russland-Reise; Reportagen darüber in der ‚Frankfurter Zeitung‘. In den folgenden Jahren Reportage-Reisen durch Deutschland, Albanien, Polen, Italien, Frankreich.	32
1928	Berlin	Roths Frau Friedl erkrankt psychisch; man wird bei ihr Paranoia und Schizophrenie feststellen. Ab September 1929 lebt sie in Pflegeanstalten, zuletzt in Mauer-Öhling bei Amstetten (Österreich). Im Juli 1940 wird sie von den Nazis ermordet (im verbrecherischen ‚Euthanasie‘-Programm).	34
1930	Berlin	Der Roman <i>Hiob</i> erscheint (Oktober).	36
1932	Berlin	Der Roman <i>Radetzky</i> erscheint.	38
1933	Paris	Seit dem 31. Januar, dem Tag nach der Machtergreifung der NSDAP, lebt Roth im Exil. In der folgenden Zeit Aufenthalte in Südfrankreich, Holland und Polen.	39
1937	Amsterdam	Der Roman <i>Das falsche Gewicht</i> erscheint. Enge Beziehung mit der Schriftstellerin Irmgard Keun.	43
1938	Wien	Kurze Reise im Februar: vergeblicher Versuch, Politiker zu gewinnen für die Idee einer neuen Monarchie Österreich, als Gegenmacht zu Nazi-Deutschland. (Im März sind Hitler und deutsche Soldaten in Wien; Österreich wird Deutschland im sog. ‚Anschluss‘ einverleibt.)	44

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1939	Paris	Joseph Roth, in Armut und dem Alkohol verfallen, stirbt in seinem 45. Lebensjahr am 27. Mai im Hôpital Necker an einer doppelseitigen Lungenentzündung. Bei seiner Beerdigung sind Kommunisten wie Egon Erwin Kisch, der ‚rasende Reporter‘, aber auch Vertreter des österreichischen Adels anwesend.	44

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

- 1929, als Roth an *Hiob* arbeitet, geschieht der Börsenkrach in New York. In Deutschland herrscht ab jetzt wirtschaftliche Unsicherheit mit vielen Arbeitslosen.
- Der Antisemitismus breitet sich aus, die Nazi-Partei hat Zulauf.
- Die 1920er Jahre waren eine Blüte des kulturellen Lebens: Der Expressionismus und die Medien Film und Fotografie wurden bedeutend.

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

Die Jahre um 1929, in denen Roth an seinem Roman *Hiob* arbeitete, waren eine Zeit politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit in der sogenannten Weimarer Republik. Seit dem Jahr der Inflation (1923) hatte sich der Lebensstandard erhöht, doch 1929 geschah der Börsenkrach in New York. Ende 1929 gab es bereits 2,3 Millionen Arbeitslose in Deutschland (bei 65 Mio. Einwohnern), und die Zahl verdoppelte sich im folgenden Jahr. Die Rechtsradikalen fanden Zulauf; 1933 sollten Hitler und die NSDAP die Wahlen gewinnen.

Börsenkrach in
New York 1929

Nach dem Ersten Weltkrieg (1914–1918) hatten der deutsche Kaiser und der Herrscher von Österreich-Ungarn (der österreichische Kaiser) abgedankt, doch die Hoffnung auf ein friedliches Zusammenleben der europäischen Nationen erfüllte sich nicht. Walther Rathenau, der deutsche Außenminister jüdischer Herkunft, der eine Politik der Versöhnung mit den alten Kriegsgegnern verfolgt hatte, wurde 1922 ermordet. Es war eine Tat von Antisemiten. Auch im täglichen Leben trat der Antisemitismus zutage. „Juden unerwünscht“ war die Devise mancher Urlaubsorte.

Antisemitismus

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Österreich-
Ungarn und
die Juden

Der Vielvölkerstaat Österreich-Ungarn, achtmal so groß wie das heutige Österreich und 1919 untergegangen, war vielen als Vorbild im Gedächtnis. Es war ein multikulturelles Reich gewesen, das verschiedene Religionen und Sprachen in sich vereinigt und im 19. Jahrhundert den Juden die politische Gleichstellung gebracht hatte. Im Alltag und auch im Umgang mit Behörden jedoch hatten die Juden, vor allen die armen Juden Galiziens, unter Vorurteilen zu leiden gehabt. Doch die Pogrome (Judenverfolgungen) von 1881, die auf russischem Gebiet, jenseits der Grenze nicht weit von Roths Geburtsort Brody, stattgefunden hatten, wären in Österreich-Ungarn nicht möglich gewesen. Roth sehnte im Laufe seines Lebens wieder das alte Österreich herbei.

Blüte in Literatur
und Kunst

In Literatur und Kunst hatte der historische Bruch, den der Erste Weltkrieg bewirkt hatte, glückliche Folgen. Die zwanziger Jahre brachten eine Blüte des geistigen Lebens. Der literarische Expressionismus mit seinen sprachlichen Experimenten setzte sich durch (Ernst Tollers Drama *Hoppla, wir leben!*, 1927; schon 1915 August Stramm's Gedichtsammlung *Du*). Schriftsteller behandelten in bisher ungewohntem Stil – Verwendung von Alltagssprache und Montagetechnik – die Außenseiter der Gesellschaft. Typisch dafür ist Alfred Döblins Roman *Berlin Alexanderplatz*, 1929. Neue Medien wie Fotografie und Film beeinflussten die Literatur, entsprechend wurde das genaue Dokumentieren als eigene Kunstform geschätzt. Joseph Roths sozialkritische Presseartikel waren charakteristisch für das literarische Leben der zwanziger Jahre.

Analyse des
historischen
Wandels

Zugleich versuchten die Schriftsteller und Philosophen, den historischen Wandel zu analysieren. Sie schrieben über die Kultur, die mit dem Weltkrieg untergegangen war, und fragten nach der neuen Rolle Europas; so Thomas Mann in seinem Roman *Der Zauberberg* (1924) und Oswald Spengler in seiner philosophischen Studie *Der Untergang des Abendlandes* (1918 Bd. 1, 1922 Bd. 2). Zu dieser Rich-